CinéMayence

Januar 2017

Ort und Verkehrsverbindungen
Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude befindet sich die Bus- und Straßenbahn-Haltestelle Schillerplatz.
Parkhaus Proviantamt / Schillerstraße auf dem Nachbargrundstück.

Eintrittspreise
Die Eintrittspreise betragen € 5,00 bzw. € 4,00 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

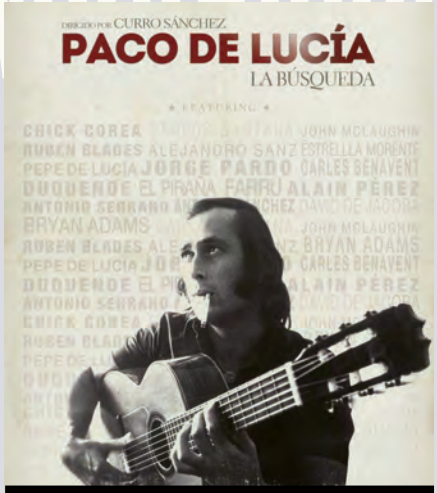
Service
Das aktuelle Programm kann unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Reservierungen müssen bis 15 Minuten vor Programmbeginn an der Abendkasse beansprucht werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn.
Wir versenden einen E-Mail-Newsletter, der unter kino@cinemayence.de abonniert werden kann. Weitere Info im Internet: www.cinemayence.de

Spenden
Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. Bei Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V , Sparkasse Mainz, Konto 78253) vermerken Sie bitte den Verwendungszweck und Ihre Anschrift.
Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen, besondere Einladungen und andere Vergünstigungen. Bitte fragen Sie per E-Mail oder an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:
Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main
©2016

PARTNER & FÖRDERER:
Institut français
Deutsch-Spanische Gesellschaft Mainz-Valencia e.V.
Stadt Mainz

CinéMayence im Institut français
(Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
Eintritt: 5,00 € (4,00 € ermäßigt)
Telefon (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL : www.cinemayence.de



Diese Anzeigenfläche können Sie mieten!

Es gibt eine versteckte Alternative.

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satthaben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

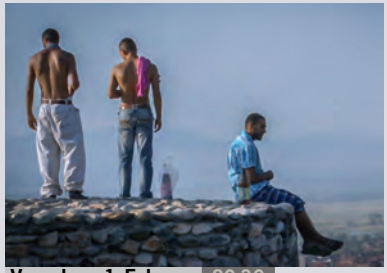
AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (0 61 39) 55 60, Fax 24 89
www.autowerkstatt-budenheim.de

AUTO WERKSTATT
Wir wollen, daß Sie uns gut finden.

Do 12. – Mi 18. 20.30
Deutscher Film / Comedy
Schubert in Love
Spielfilm von Lars Büchel, D 2016, 94 Min.; Darsteller: Olaf Schubert, Marie Leuenberger, Mario Adorf u.a.

Do 19. – Mi 25. 20.30
Film français
L'Èconomie du couple (Die Ökonomie der Liebe)
Spielfilm von Joachim Lafosse, B/F 2016, 95 Min., frzOmU; D: Bérénice Bejo, Cédric Kahn, Marthe Keller u.a.

Do 26. – Di 31. 20.30
Cinespañol / Flamenco
Paco de Lucía: la búsqueda (Paco de Lucía – Auf Tour!)
Dokumentarfilm von Curro Sanchéz Varela, ES 2014, 95 Min, spanOmU mit Francisco Sánchez Gómez alias Paco de Lucía, Chick Corea, Carlos Santana, John McLaughlin, Alejandro Sanz, Jorge Pardo, Rubem Blades u.a.
Auszeichnungen: Premio Goya 2015 »Mejor pélicula documental«. In Kooperation mit: *Deutsch-Spanische Gesellschaft Mainz-Valencia e.V.*



Vorschau: 1. Februar 20.30
Film und Diskussion / Roma
Trapped by Law
Dokumentarfilm von Sami Mustafa D/Kosovo 2015, 90 Min, OmU
Anschließend Diskussion mit Antirassistische Gruppe Mainz. Eintritt frei!

Vorschau: 2. – 9. Februar 20.30
Neuer finnischer Film
Der glücklichste Tag im Leben des Olli Mäki
Spielfilm von Juho Kuosmanen, D/Fin/S 2016, 92 Min
Auszeichnungen: Finnische Oscar-Nominierung, Hauptpreis »Un certain regard«, Cannes 2016

Vorschau: 10. Februar 20.30
Psychoanalytiker stellen Filme vor
Ma Folie
Spielfilm von Andrina Mracnikar, A 2015, dt.OF, 99 Min.
Anschließend Gespräch in Kooperation mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut

Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung; OmU = Original mit deutschen Untertiteln

Schubert in Love

Olaf Schubert ist letzter Spross der großen Schubert-Dynastie. Entsprechend seiner langen Ahnenreihe hat Olaf große Visionen. Dass er beim Versuch Gutes zu tun seine Mitmenschen oft vor den Kopf stößt, entgeht dem eher gefühlsneutralen Weltverbesserer völlig. Sein Engagement gegen Rassismus, sein Musical »Der letzte Löffel«, das den Hunger in der Welt anprangert, seine Arbeit als Psychologe im städtischen Sozialzentrum: Wo immer Olaf auftaucht, erzeugt er mit großer Lässigkeit Schneisen der Verwüstung.

Dabei steht ihm das größte Problem noch bevor: Sein dominanter Vater (*Mario Adorf*) fordert endlich Nachwuchs, um die Ahnenreihe der Schuberts dem Untergang zu entreißen – und zwar mit solchem Nachdruck, dass sich Olaf seinem Wunsch nicht entziehen kann.

Pragmatisch wie er ist, begibt sich Olaf auf die Suche nach einer passenden Frau und findet – Pamela. Alles könnte so leicht sein, wenn Olaf nur begreifen würde, dass Frauen doch ein klein bisschen mehr sind als nur die schnelle Lösung des Nachwuchsproblems …

Schubert in Love bringt den vom Quatsch Comedy Club und der heute show bekannten Komiker *Olaf Schubert* (Thüringer Kleinkunstpreis, Deutscher Comedy-Preis) auf die Kinoleinwand.

Mario Adorf über *Olaf Schubert*: »Ich habe im Grunde keine große Vorliebe für Comedians. Das ist mir zu unseriös, im Allgemeinen. Aber bei ihm bin ich schon öfters hängen geblieben im Fernsehen und fand ihn besonders witzig – und ganz besonders einen Querdenker. Ein interessanter Typ.«

Die Ökonomie der Liebe

Was bleibt übrig, wenn sich die Liebe von zwei Menschen aufgelöst hat? Bei Marie und Boris ein gemeinsames Haus, bezahlt von ihr, aufwändig renoviert von ihm – und zwei Töchter.

Nach 15 Jahren Ehe haben Marie und Boris beschlossen, sich scheiden zu lassen. Da Boris nicht über die finanziellen Mittel verfügt, um sich eine eigene Wohnung leisten zu können, müssen sie vorerst weiterhin im gemeinsamen Haus wohnen. Und keiner von beiden möchte nachgeben: Für Marie ist klar, dass ihr das Haus gehört, da sie es bezahlt hat, Boris hingegen begründet seine Ansprüche damit, dass er das Haus über Jahre renoviert hat. In ihrer Wut und Verzweiflung sind sie unfähig, einen Kompromiss zu finden.

Mal Zuneigung, mal Zorn, mal Bitterkeit – irgendwo müssen sich diese wilden Gefühle nun entladen, irgendwo in dem Seelengefängnis, zu dem das gemeinsame Heim geworden ist. An einem sonnigen Nachmittag eskaliert der Streit. Aber es ist, als wäre ein reinigendes Gewitter über ihre Beziehung gezogen.

Cédric Kahn über den Film und seine Rolle als Boris: »Die sozialen Unterschiede, dieser ›Exotismus‹, der sie zusammengebracht hat, sind es auch, die zur Zerrüttung ihrer Beziehung führen. Jeder nimmt das zurück, was er in die Beziehung eingebracht hat und verteidigt sich mit seinen eigenen Waffen: für sie ist es das Geld und ihr sozialer Status, für ihn sind es seine Hände und seine Arbeitskraft. Der Film ist an eine politische Lesart gebunden. Ich neige dazu, die Position der Armen und Enteigneten zu verteidigen, aber ich weiß, dass meine Figur auch als Trittbrettfahrer gesehen werden kann, als Parasit, der am Geld seiner Partnerin hängt.«

Paco de Lucía

Fingernägel feilen, die Gitarre stimmen und ordentlich im Koffer verstauen – selbst im hohen Alter bereitet sich der legendäre spanische Gitarrist, *Paco de Lucía*, akribisch auf jeden Auftritt vor.

Sein Sohn begleitet ihn mit der Kamera und lässt ihn erzählen: wie aus dem kleinen Jungen, der Gitarre spielen lernte bevor er richtig sprechen konnte, ein Weltstar wurde. Von seinen ersten Berührungen mit dem Flamenco, seinem beruflichen Werdegang als Gitarrist und seine Gedanken zur Entwicklung der Flamenco-Musik.

Historische Aufnahmen zeigen die 70er und 80er Jahre, die prägende Begegnung mit den Jazzgitarristen *John McLaughlin* und *Al Di Meola*, die zu dem legendären Album Friday Night In San Francisco führt. Sie folgen weiter *Pacos* musikalischer Entwicklung zum Flamenco Jazz mit *Chick Corea* bis er später mit dem Album Siroco zu seinen Flamenco-Wurzeln zurückkehrt.

Aufzeichnungen von aktuellen Konzerten, Studioaufnahmen und Interviews geben tiefe Einblicke in die Entwicklung des Flamenco und *Pacos* einzigartiger Ausdrucksform.

Der Regisseur des Films Curro *Francisco Sánchez Varela* ist der Sohn von Paco de Lucía (1947 – 2014). An dem Film wirkten auch Pacos Töchter Casilda und Lucia mit.

Trapped by Law

Der Film erzählt die Geschichte der beiden Roma *Kefaet* und *Selami*, zwei Brüder und Rap-Künstler, die in Essen aufgewachsen sind, aber in den Kosovo abgeschoben werden. In ein Land, das ihnen vollkommen unbekannt ist, getrennt von ihren Familie, die zurück in Deutschland bleiben.

Regisseur *Sami Mustafa* hat *Selami* und *Kefaet* über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren mit der Kamera begleitet. Es entsteht somit ein intimes Porträt zweier Brüder, die ihre alte Heimat verloren und ihre neue noch nicht gefunden haben. Ein Film über Heimat, Flucht und das Gefühl, zwischen zwei Welten zu leben mit coolem Gypsy-Rap.

Olli Mäki

Finnland, Sommer 1962. Olli Mäki, 25, ist ein sanfter und warmherziger Typ aus dem kleinen Städtchen Kokkola, der eigentlich nichts lieber tut, als Zeit mit seiner lebensfrohen Freundin Rajia zu verbringen und nachts mit ihr bei Lagerfeuerschein in finnische Seen zu springen. Aber Olli ist auch Boxer und hat schon einige Amateurkämpfe hinter sich. Nun bietet sich ihm eine einmalige Gelegenheit: Ein Profikampf gegen den amtierenden Weltmeister im Federgewicht, den Amerikaner Davey Moore. Und so fährt Olli mit Raija nach Helsinki, um sich auf den wichtigsten Kampf seiner Karriere vorzubereiten und Sportgeschichte zu schreiben.

Als Raija bemerkt, dass sie Olli bei seinen Vorbereitungen eher ablenkt, fährt sie nach Kokkola zurück. Damit steht Olli alleine vor der größten Herausforderung seines Lebens – im Ring und in der Liebe …

Regisseur *Juho Kuosmanen* über seinen Film, der auf einer wahren Geschichte beruht: »In einem gewissen Sinn war *Ollis* Beteiligung an diesem Kampf auch ein Zusammenprall zweier Weltanschauungen: Ein Kommunist aus einer kleinen finnischen Stadt soll um jeden Preis zum Star in der Maschinerie des amerikanischen Show Business werden … So hat er sich vor dem Kampf für jene Welt entschieden, in der die Leute zärtlich zueinander sind, und nicht für die, in der sie sich verdreschen.«